



Rhönradturnen

Technisches Komitee Rhönradturnen
Vorsitzender, Franz Obry,

08.10.2001

Rücktritt des Technischen Komitees Rhönradturnen

Das TK-Rhönradturnen hat sich auf einer Sondersitzung am 29.09.2001 mit der allgemeinen Situation des Fachgebietes Rhönradturnen beschäftigt und ist nach reiflicher Überlegung zu dem Entschluss gekommen, seine Arbeit mit sofortiger Wirkung einzustellen und mit Abschluss der Wettkampfsaison Mitte November geschlossen zurückzutreten.

Lediglich der Beauftragte für Wettkampfwesen, Markus Schlosser, sowie die Beauftragte für Freizeit-, Zielgruppen- und Schulsport, Miriam Kaufmann, werden die Deutschen Meisterschaften in Ansbach (Markus) und die Deutschen Vereins-Mannschafts-Meisterschaften in Lahnstein (Markus) sowie den Deutschland-Cup in Krefeld (Miriam) noch durchführen, damit die Veranstaltungen bzw. die teilnehmenden Turner/innen unter der TK-Entscheidung nicht zu leiden haben.

Begründung:

Die Gründe für den Rücktritt des Technischen Komitees Rhönradturnen sind mehrschichtig und nicht an einen besonderen Vorfall gebunden, wenngleich die derzeitige Finanzsituation des Fachgebietes mit keinerlei Aussicht auf Besserung zu einer Eigendynamik in der Diskussion geführt hat mit dem oben erklärten Beschluss zurückzutreten.

Insgesamt sind drei Ebenen auszumachen, die die TK-Mitglieder aufs äußerste belasten:

- Persönliche Situation
- Entwicklungen im Fachgebiet Rhönradturnen
- Existenzbedrohende Finanzsituation des Fachgebietes im DTB

Obwohl die beruflichen Situationen der TK-Mitglieder sich individuell unterscheiden, erklären alle übereinstimmend von immer größer werdenden beruflichen Belastungen, die ehrenamtliches Engagement nicht mehr im erforderlichen Maße zulassen. Gleichzeitig erhöhen sich die Ansprüche, die von allen Seiten an die Funktionsträger gestellt werden und ehrenamtlich nicht mehr erfüllt werden können. In Verbindung mit den äußerst unbefriedigenden Bedingungen, unter denen das „Ehrenamt“ ausgeübt werden muss, führt dies zu gehörigen Frustrationen.

Auch die Entwicklungen innerhalb des Fachgebietes Rhönradturnen wirken sich demotivierend auf die TK-Mitglieder aus. Eine gewisse Stagnation ist unverkennbar. Der DTB kann keinen finanziellen Spielraum zur Weiterentwicklung und Akzentsetzung gewähren, bei den Aktiven und Verantwortlichen auf Länder- und Vereinsebene sind Motivationsprobleme sichtbar und immer mehr Landesturnverbände und Landesfachwarte, die auf Initiativen des Bundes angewiesen sind, „vegetieren“ eher „leblos“ dahin, als sich den neuen Anforderungen zu stellen. Insgesamt sieht das TK derzeit keine Tendenz zur möglichen Weiterentwicklung des Fachgebietes mehr.

Sehr negativ in der Beziehung zwischen dem TK und den Landesfachwarten hat sich hier die Tatsache bemerkbar gemacht, dass keine jährlichen Bundestagungen mehr abgehalten werden konnten und somit keine Plattform für persönliche Aussprachen mehr gegeben war. In der Konsequenz führte dies zu einer starken Lethargie auf Landesverbandsebene bis hinunter in die Vereine. Hier ist zu beobachten, dass viele gute Ansätze, Rhönradturnen positiv zu verändern hin zu einer entsprechend öffentlichkeitswirksamen Gestaltung der Wettkampfveranstaltungen, von der Basis nicht dementsprechend mitgetragen werden, man sich den veränderten Bedingungen einfach nicht stellt. Vielmehr führt es zum Rückzug aus dem aktuellen Geschehen und dem schnellen Anschlussverlust an die Spitze des Rhönradturnens. Das TK ist überzeugt davon, dass die in den letzten Jahren jeweils an den Schnittstellen der Entwicklung unseres Sports getroffenen Entscheidung über Strukturveränderungen zwingend notwendig waren.

Ein Zurückdrehen der Uhr wird es in dieser personellen TK-Zusammensetzung deshalb auch nicht geben. Unser Rücktritt ist somit auch ein Angebot an die Rhönrad-Basis, mit anderen Köpfen eine neue Politik zu machen.

Wie bereits erwähnt, liegt der Schlüssel der derzeitigen Depression in der für unser Fachgebiet existenzbedrohenden Finanzpolitik des DTB mit keinerlei Hoffnungsschimmer auf Besserung!

In den Jahren 1990 bis 2001 hat sich unser Fachgebiet von 80 auf 250 zu betreuende Vereine ausgeweitet, sind finanzielle Belastungen entstanden durch absolut notwendige Strukturveränderungen im Wettkampfbereich, durch die Internationalisierung und die allgemeine Preissteigerungsrate. Gleichzeitig ist unser Etat von 40.000 DM kontinuierlich auf 25.000 DM gesenkt worden. Trotz Gesprächen im Frühjahr mit Personen der DTB -Führungsspitze und Hauptamtlichen der DTB -Geschäftsstelle, bei denen die nun eingetretene desolante Situation unseres Fachetats für das WM-Jahr 2001 von mir genauso vorausgesagt wurde, hat sich nichts getan.

Das TK-Rhönradturnen stellt deshalb in Zweifel, dass die DTB-Entscheidungsträger tatsächlich gewillt sind, veränderte Finanzstrukturen herbeizuführen, um den finanziellen Grundbedarf und damit die Existenz eines urtypischen und international dominierenden DTB-Fachgebietes zu sichern. Die momentane Situation nimmt dem TK-Rhönradturnen sämtlichen Handlungsspielraum und stellt damit die Notwendigkeit dieses Gremiums in Frage. Einfach nur verwalten kann man das Fachgebiet sicherlich auch durch einen Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin der DTB -Geschäftsstelle. Nicht erst in diesem Jahr müssen die TK-Mitglieder neben dem enormen Zeitaufwand auch in erheblichem Maße persönliche finanzielle Mittel einsetzen, um den „Laden“ halbwegs am Laufen zu halten und die Sparmaßnahmen des DTB auszugleichen. Sie sind nun nicht länger bereit auf dieser Basis und bei keinerlei Aussicht auf Besserung weiterzuarbeiten.

Franz Oby
Vorsitzender Technisches Komitee Rhönradturnen,

08.10.2001